

christinastr. 35-37  
50733 köln  
www.aldorado.net

fon 0221-1208271  
fax 0221-1208272  
rtf@aldorado.net

musik: On a Storyteller's Night. 1/4vor pres. Dirty Three.

## 1/4vor proudly presents:

On a Storyteller's Night. Dirty Three lädt zum Inferno.



in »1/4vor« #11/00

Schwarz lackierte Fingernägel rasen über den Bund, malträtieren im Rhythmus der Hi-Hat den geschundenen Korpus der Violine. Saiten reißen, ein Hanfstrang nach dem anderen verabschiedet sich vom unteren Ende des Bogens, doch der irr dreinblickende Derwisch ist von nichts und niemandem mehr aufzuhalten. Als geige er Gott und Teufel seine Melodie. Er hat seine Seele nicht verkauft. Eindeutig nicht. Glasklar dringt sie aus den bizarren Klangkaskaden, läßt in emtional aufgeladenen Eruptionen die Grundfesten der Katakomben unterhalb der Christuskirche erzittern. Es jault und wimmert, brodeln unterschwellig, schwillt an, schwillt ab, um schließlich in geradezu berserkerhaft exerzierten Klangkaskaden herauszubrechen: Sehnsucht wie Wahnsinn gleichermaßen.

Und dann herrscht atemlose Stille im Gewölbe. Wie nach einem reinigenden Gewitter. Offene Münder. Gitarrist und Schlagzeuger verharren ebenso stoisch, wie sie sich während des Songs präsentiert haben. Stille im Schacht? Nicht für lange. Denn Warren Ellis hebt an zu einer seiner unnachahmlichen Geschichten, wie sie sonst nur Townes van Zandt zum besten zu geben wußte. Er erzählt von seiner

ersten Europa-Tournée mit Nick Cave, dem übersinnlichen Erlebnis hoch droben im Flieger, irgendwo zwischen Down Under und dem europäischen Abendland: Da sind sie wieder, all die monumentalen Überflieger und Bruchpiloten der Musikgeschichte: Buddy Holly, Lynyrd Skynyrd ... Es geht nicht ohne lachen, und doch bleibt ein Nachgeschmack, der sich sofort im nächsten Song zu manifestieren scheint.

Geige, Gitarre, Schlagzeug. Instrumental. Die Befürchtung sentimentales Pop-Gedudel, Farfarello-Kitsch präsentiert zu bekommen liegt nahe und bestätigt sich doch nicht im mindesten. Auch wenn das aktuelle Album »Whatever you love, you are« mit - für Dirty Three-Verhältnissen - geradezu zuckersüßen Songintros aufwartet, hat die Band nichts von ihrer Impulsivität, ihren bestialischen Ausbrüchen verloren. Sie lassen sich nur mehr Zeit, brechen den Kern der Melodiebögen vorsichtiger auf, zerbröseln hier in Halbtonschritten, dort in Rhythmusverschiebungen und steuern doch genauso zielstrebig auf die Katharsis zu. Viel zu häufig findet das Mitwirken der Bandmitglieder bei anderen Projekten seine Erwähnung. Ob Ellis' bei den Caves Bad Seeds oder den Walkabouts, Mick Turner (git) und Jim White's (dr) bei Cat Power, den Tren Brothers und und und, nichts ist vergleichbar mit dem Klangspektrum, das sie mit Dirty Three präsentieren. Von Ellis grandiosen Geschichten mal ganz abgesehen.

Dirty Three »Whatever you love, you are« am 06.11. im MTC